

=====Newsletter Februar 2024 der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner=====

Liebe Mitglieder und Freunde der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner, heute liegt Ihnen der Newsletter des Monats Januar 2024 vor. Folgende Themen werden heute angesprochen:

1. **Ergebnis der Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen vom 26.1.24**
2. **Beschwerde Engin Eroglu beim Presserat über falsche Pressebehauptungen erfolgreich**
3. **Verwaltungsgericht Kassel urteilte letzte Woche für Andreas Hölzel gegen den ehemaligen Kreistagsvorsitzenden Dieter Franz (SPD)**

Zu 1): Rainer Janisch ist auch weiterhin Vorsitzender der Freien Wähler Werra-Meißner. Der Kommunalpolitiker aus Weißenborn wurde von den Mitgliedern jetzt für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Partei während ihrer Mitgliederversammlung Landrätin Nicole Rathgeber aus Meinhard und Lorenz Faßhauer aus Bad Sooden-Allendorf. Ebenfalls bestätigt wurden Schriftführerin Uda Jilg-Dahmen aus Hessisch Lichtenau und Schatzmeister Waldemar Rescher (Witzenhausen).

Dem Vorstand gehören darüber hinaus Daniel Faßhauer (Bad Sooden-Allendorf), Jürgen Schade (Wehretal), Dorothee Junkermann (Bad Sooden-Allendorf) und Andreas Hölzel (Eschwege) an. Kassenprüfer für die kommenden zwei Jahre sind Stephan Schmelz (Sontra), Pascal Immig (Meißner) und Jochen Grüning (Eschwege).

„Es ist nicht hinnehmbar, dass sich die Koalition aus SPD und CDU trotz stark defizitärem Kreishaushalt noch immer zwei hauptamtliche Kreisbeigeordnete mit Mehrkosten von 1,5 Millionen Euro über sechs Jahre leistet“, sagte Vorsitzender Janisch in der Diskussion über die politische Arbeit im Werra-Meißner-Kreis. Das sei nicht zu akzeptieren, so die Freien Wähler. „Und wenn dann in der politischen Diskussion dieses Themas von SPD und CDU auch noch geschwiegen wird, ist das nicht zu verstehen“, heißt es in der Stellungnahme der Kreis-FW.

Kritik auch an der weiteren Politik der Koalition aus SPD und CDU im Kreistag: „Die Vorgaben für Sanierung von denkmalgeschützten Häusern sind unrealistisch und weltfremd.“ Wenn es um erneuerbare Energien und energetische Sanierung geht, müsse die Politik im Landkreis sich an den Realitäten orientieren, fordern die Mitglieder der Freien Wähler.

Auch hinsichtlich ihrer politischen Einordnung bezogen die Freien Wähler während ihrer Mitgliederversammlung eindeutig Position: „Wir stehen fest verankert und ideologiefrei in der Mitte der Gesellschaft und der Politik.“ Für die Menschen im Land werde, unabhängig von deren Herkunft oder sozialem Status gearbeitet. Entgegen anderer Darstellung sei die Partei natürlich nicht rechts der CDU einzuordnen. „Unser Ziel ist auch in Zukunft eine Politik mit Vernunft und Augenmaß“, heißt es in der Stellungnahme.

In diesem Jahr stehen einige wichtige Termine an: So wird im Frühjahr 2024 das Wahlkreisbüro der Freien Wähler in Eschwege mit einem Fest eingeweiht. Der Europawahlkampf der Partei anlässlich des Urnengangs im Juni 2024 wird unterstützt. Das 50jährige Bestehen des Werra-Meißner-Kreises am 1. September wollen die Freien Wähler mit eigenen Beiträgen feiern. Ab dem Herbst steht die Vorbereitung auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr auf dem Programm.

Zu 2): Wir berichteten, dass während des hessischen Landtagswahlkampfes unser Landesvorsitzender Engin durch die Presse in die Nähe türkischer Faschisten gerückt werden sollte. Engin Eroglu hat sich daraufhin beim Presserat beschwert, jetzt wurde die Entscheidung veröffentlicht und Engin rehabilitiert. Der Beschwerdeausschuss des Presserates hält die Verstöße der damaligen Berichtersteller gegen die Ziffer 2 des Pressekodex für so schwerwiegend, dass er gemäß § 12 Beschwerdeordnung die Maßnahme der Missbilligung wählt. Nach § 15 Beschwerdeordnung besteht zwar keine Pflicht, Missbilligungen in den betroffenen Publikationsorganen abzdrukken. Als Ausdruck fairer Berichterstattung empfiehlt der Beschwerdeausschuss jedoch eine solche redaktionelle Entscheidung. Die Entscheidungen über die Begründetheit der Beschwerde und die Wahl der Maßnahme ergingen jeweils einstimmig.

Wir meinen: Unabhängiger und professioneller Journalismus geht anders. Diese kritisierte Zeitung war übrigens die „Frankfurter Rundschau“ der „Ippen-Gruppe“.

Eine zweite Beschwerde gegen den „Wiesbadener Kurier“ (VRM Verlag) ist noch im Prozessverlauf.

Wir sind gespannt, ob diese Zeitungen das dann auch richtigstellen.

Zu 3): In den kommenden Tagen werden wir ein Urteil des Verwaltungsgerichts Kassel veröffentlichen, nach dem unser Fraktionsvorsitzender Andreas Hölzel gegen den ehemaligen Kreistagsvorsitzenden Dieter Franz (SPD) einen Rechtsstreit nach 4 Jahren gewonnen hat. Dieser hatte ihm damals einfach das Wort entzogen, was er aber nicht gedurft hätte, wie jetzt gerichtlich festgestellt wurde.

Grüße an Sie alle vom Geschäftsführer Waldemar Rescher und vom Vorsitzender Rainer Janisch, die für den Newsletter 02/24 verantwortlich zeichnen
